

## Aufbruchstimmung nach dem Aus

Ehemalige Mitarbeiter von Grotz und Heinkel sind mit Contecma in Sachsenheim erfolgreich

**Eine gute Nachricht aus Sachsenheim: Während alle von der Krise reden, kommt die neu strukturierte Firma Contecma im „Holderbüschle“ mit Zentrifugen und einstigem Heinkel-Team so richtig in Schwung.**

WALTER CHRIST

**Sachsenheim.** 2005: Das Aus der über hundert Jahre alten, renommierten Traditionsfirmen Grotz beziehungsweise Heinkel in Bissingen war für die verbliebenen rund 60 Mitarbeiter überaus schmerzlich.

Auf der Straße stand nach 40 Jahren Heinkel somit plötzlich auch Siegfried Müller. Er hatte bei Grotz Werkzeugmacher gelernt, schloss danach sein Studium als Diplom-Kaufmann ab und war zuletzt für den Bereich Materialwirtschaft einschließlich Einkauf zuständig.

Mit 56 Jahren dem Staat als Arbeitsloser auf der Tasche liegen? Das war nicht das Ding des gebürtigen Hildesheimers. Was tun also? „Ich dachte mir: mach' doch einfach das, was du kannst und die ganze Zeit schon getan hast. Du kennst die Kunden, du kennst Zentrifugen“, erinnert sich Siegfried Müller an seine ersten Überlegungen zur Selbstständigkeit.

Wollte er zunächst eine Art Berater-Tätigkeit ausüben, so mündete ein Treffen mit seinem ehemaligen Heinkel-Kollegen Walter Schneider, ein Spezialist im Service-Bereich, dem es wie Müller ging, noch im gleichen Jahr 2005 in die Gründung einer neuen Firma. Gemeint ist die Contecma Zentrifugen Service GmbH. Sie wurde nahe Speyer gegründet.

Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten wurde das innovative, mutige Gespann zunächst in einer Garage am Großsachsenheimer Schlosshof fündig, um dann 2007 in der Siemensstraße im Gewerbegebiet „Holderbüschle“ eine Halle mit dazugehörigen Räumen, die einst einer Kunststoffspritztechnikfirma gehörten, zu kaufen.

Wie schon gesagt, geht es in dem Betrieb um Zentrifugen. Aber nicht um deren Produktion – das geschieht vornehmlich bei einem Partner in Italien, für den man in Sachsenheim den Vertrieb übernimmt –, sondern um das Überholen, Reparieren und den Verkauf von Gebrauchsmaschinen.

Die bis zu vier Tonnen schweren Geräte werden in der Pharma- und Chemieindustrie verwendet. Sie kosten neu um die 750 000 Euro, gebraucht etwa 350 000 Euro. In Sachsenheim werden sie mit neuester



Technik samt neuester Steuerung ausgestattet. Schon ein Dutzend dieser Maschinen konnten bisher veräußert werden.

Haben nahe Speyer Müller und Schneider den Neubeginn noch zu zweit gemeistert, so hat die Firma inzwischen aktuell zwölf Beschäftigte. Zehn davon sind Fachleute, die schon bei Grotz/Heinkel gelernt und dort über Jahrzehnte hinweg gearbeitet hatten. Nur zu gerne nahmen sie das Angebot der Ex-Kollegen an, wieder in diesen bekannten

und geschätzten Kreisen aktiv werden zu können.

Allein in diesem Jahr haben drei neue Mitarbeiter, ehemalige „Grotzler“ versteht sich, hier in Sachsenheim einen neuen Arbeitsplatz gefunden. Zwei weitere Mechaniker sollen demnächst zusätzlich neu eingestellt werden.

„Wir sind mit den Geschäften sehr zufrieden. Anfangsprobleme und starke Rezession im Land haben wir bisher sauber überstanden“, freuen sich Siegfried Müller

Oben: Blick auf Zentrifugen; unten: die Basis-Mannschaft von Contecma, von Entwicklung, Beschaffung, Konstruktion, Verkauf, Service und Verfahrenstechnik. Von rechts nach links, erste Reihe: Siegfried Müller (Gründer und Geschäftsführung), Walter Schneider (Mitgesellschafter und Mitbegründer); zweite Reihe: Swen Müller, Michael Nowitzki (Technik), Jürgen Buchele (Techniker); dritte Reihe: Günter Gleichauf (Verfahrenstechniker), Jürgen Ott und Stefan Schlodder (beide Servicetechniker).  
Werkfotos

und sein Team über immerhin rund zwei Millionen Euro Umsatz im Jahr. Bis in zwei, drei Jahren hofft der Initiator – der sich auch über Gattin Christel und Sohn Swen (Diplom-Ingenieur) als wichtige Mitarbeiter in der insgesamt familiären Belegschaft freut – den Umsatz auf sechs Millionen Euro hochgewirt-

schaftet zu haben. „Wir waren nach der Insolvenz von Heinkel – die insbesondere durch Fehler von Theoretikern, die kein Gespür für die Praxis hatten, an den Schaltstellen passierte – alle am Boden, das heißt in ein tiefes Loch gefallen. Jetzt sehen wir wieder nach vorne und können anderen Mut machen, dass nach einem Tief auch wieder ein Aufwärts kommen kann, wenn man nicht den Kopf hängen lässt, dem Vater Staat nicht auf der Tasche liegen und selbst was aufbauen will“, so Geschäftsführer Müller, der neben Know-how und Herzblut mit Partner Schneider freilich privat auch annähernd eine Dreiviertel Million Euro in Immobilie, Umbau und Gerätschaften investierte. Zur Aufbruchstimmung bei Contecma trägt bei, dass die Kundenzahl wächst und wächst – und zwar bis hin nach Singapur und China.

### Contecma Zentrifugen Service GmbH Sachsenheim

**Die Firma** wurde am 29. Juli 2005 von den ehemaligen leitenden Mitarbeitern der Heinkel AG Siegfried Müller und Walter Schneider gegründet. Sie hat heute ein Dutzend Mitarbeiter und einen Umsatz von zwei Millionen Euro.

Sie befasst sich mit dem Handel von Ersatzteilen und Gebrauchsmaschinen, Wartungen, Umbauten und sonstigen Leistungen rund um die Heinkel-Stülpfilter-Zentrifuge. Dazu gehört auch ein großes Ersatzteillager. Mit dem italienischen

Zentrifugenhersteller Comi Condor gibt es einen Service- und Vertriebsvertrag. Zu den Contecma-Kunden gehören Firmen wie Bayer (Leverkusen) und weitere Pharma- und Chemie-Unternehmen in Europa, USA und Asien.